

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 15

Artikel: Jahresbricht vo dr Trachtegruppe Saaneland, 1940
Autor: Grünigen, Anna von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht vo dr Trachtegruppe Saaneland, 1940

Am Afang vom Jahr, fer sie je ehnder je lieber,
 Hei sie z'Zürich u z'Bärn z'Infassofieber.
 E jedi Gruppe sötti, fer ne Kaffe zur Dual,
 Biträg inzahle, je na dr Mitgliederzahl.
 Aber we mu appa glaubti, das tetis dene Härre,
 Denn-isch mu uf em Holzwäg, da git's nüt z'wülle.
 E Jahresbericht wei sie, da mueß mu halt schribe,
 Als nüemmt sie halt wunder, was füescht appa wer tribe.
 He nu, so loset, was wer e so mache im Jahr,
 Ich säge-n-uuchs hüt fascht trüw u wahr.
 Z'lätscht Jahr si wer im Ganze 71 gsi,
 Hür si wer weder 4 weniger drbi.
 D'Präsidenti heigi scho appa vo Abträtte gseit
 Aber z'Amt a dr Generalversammlig no nie abgleit,
 D die andere im Vorstand si witer zum Wärke bireit
 Nume Protokollschribera hät z'Amt ener andere atreit.
 Fer d'Sihigi si wer sicher nümmal z'fämme g'fäße
 U z'Tanze u z'Singe emel drbi net vergäße.
 Dr Vorstand ischt 3 Mal ganz apartig zu-ne-andere cho,
 fer dr Ruffig vorzberete, z'berate u z'affe o no.
 Vier Mal hei wer ganz em Arischt lehre finge,
 U z'Tanzbei drii Mal vertüflet exakt müesse schwinge,
 Fer met dr Trachtegruppe „Notre Geneve“ z'konturriere,
 Im Landhus in Saane mit ihra z'konzärtiere.
 Im Härbscht hei wer äbe en Abe gä.
 Dr Profit hät d'Militärkaffe chönne näh,
 z'Saane u z'Gstaad hät's viel wälschi Soldate,
 u dr gemeinsam Abe fer die ischt usnähmend grate.
 Fer de 1. Augschte hei wer viel Graswürm u Bräheleni gmacht,
 Hei Gäld z'fämme hättlet u fascht 600 Bäckleni gmacht,
 Fascht 60 Kilos Gü-e-heni all dene Soldate verteilt,
 U e jedem es Bäckli Cigarette, u Chocolats drzu no gleit
 Hei ne Volkstanz zeigt u mit Liedlene plagiert,
 U allne de no dr schwarz Raffi offeriert.
 Am Abe, bir Fir da hei wer du o no gsunge,
 U dr Tanz vo z'Nellys Chindergruppe escht prächtig glunge.
 Andi Novämber si 8 Vereina in d'Wohltätigkeit grate,
 Es Konzärt hei sie gä, dezmal fer d'Saanerfoldate,
 Mu hät g'volkstänzet, Theater gspielt u Lieder bracht

Etlchs figi glunge, äs figi gfi e wahri Pracht,
 700 Fränkli reins het dr Fraueverein chönne ga reiche,
 E jeda arma Saanerfoldat het's sölle breiche.
 Fer d'Generalversammlig vom Fraueverein ischt e Madig cho,
 Fer ga volkstanze, z'finge u ne Vortrag z'ghöre o no.
 Vom Würde u Wachse dr Schwyzzerfrau,
 Het d'Elisabeth Müller nus gseit so ziemlich gnau.
 Dr Verchehrsverein vo Gstaad u finer Umgäbig drzue
 Hätti ohni d'Kappälleschuld no z'hrage gnug.
 So hei wer am läschte Sommerfäscht o gholfe schaffe,
 Fer mu so vel als möglich Gäld z'fäme z'raffe.
 Drufanhi hei wer dr materiell Geischt es Mal o la walte,
 Hei im Palace d'internationali Fahrplankonferänz unterhalte,
 Vo dr SWB si speter zum Dank 50 Fränkleni cho,
 Näs hätti nus fascht dr Stolz obehinderfichig gno,
 Es Zyteli speter hät nus z'Gwüesse ganz ähi drüecht,
 U wer hei a d'Nationalspänd z'ganz Slemmli usgrüecht.
 A d'Mooseggerfingwoche hei wer z'Nelly weder delegiert,
 Das äs nus de witer im Volkstanz so gut regiert.
 Advänt hei wer gfieret im Hotäll-Ölde-Spieß-Saal,
 Mit Lächuechehärze u Früechte i großer Uswahl,
 Etlchi hei die Tischa ganz prächtig garniert,
 U d'Frau Müllener hät nus no Glühwin offeriert,
 Us „Chrüez u Chrippli“, nume nes Chnächtli,
 Hät z'Nelly nus gläse es hüebfches Gschichtli.
 Berscht hei wer no Generalversammlig gba,
 U ganz glähig d'Jahresgchäft du no düerhi gla,
 Sebenudrißg hei sich bim Chärzeshin igfunde,
 U Dank nus gseit fer all die hüebfche Stunde,
 U d'Soldatewiehnacht hei wer hür gsinnet o no;
 E jeda hät 2 Güeheni u dr schwarz Raffi uebercho.
 U mu het ne Tischa garniert mit Chres u Chärze,
 E so Wiehnachtsfreud ne bracht in iehru Härze.
 Nach all däm Schöne chönnte appa mu chlage,
 Nach all däne hälle, vo dunklere Tage,
 Aber trogdäm wei wer dr Muet net verliere,
 U witer ünfi Gruppe düer Blatts und Strubs düerhi füehre.
 Anna von Grünigen,
 Präsidentin der Trachtengruppe Saanen.

Zum Dießbergsschieße

30. Merz 1941.

Es isch gäng e fyrliche Momänt, we d'Dießbergsschütze vo dr Aischlenalp oben äbe chöme mit ihre Fahnen u Standarten u dert bim Soldatedänkmal vor dr Ghilche z'Oberdießbach mit entblößtem Houpt bim Wirble vo dr Trummle dr Chranz i de Bärnfarben i treuem Gedänken ablege. Aber gwüß het's eim no fälte so ne tiefe Ydruck gmacht wie grad am letschte Sunntig, i däm dänkwürdige Jahr vo dr 650-Jahrspyr dr Eidgenossenschaft, i dere ärnfchte, schwääre Zyt, wie die hüttigi isch. Wie het er ou gseit, dr Herr Jungen, dr Schützeredner? — We ihri Veranfstal-

tig ou nume es chlyses Sandkorn figi i däm große Wärt vo üfer Arme, so sig es doch gleich es Grundsandkorn am ganze Bou u Schußwärt vo üfer Heimat un es gälti jeh meh denn je, das „Alli für eine un eine für alli!“.

Es isch eim feiechly z'Härze g'gange, wo sie das Lied a ds Vaterland gsunge hei, das „D mein Heimatland, o mein Vaterland“ u mir wei hoffe, die Dießbergsschütze, wo scho mänge brave Kämpen i wyße Haar derby isch, dörfi no mängisch z'fäme cho zu ihrem historische Früehligsschießen oben uf dr Aischlenalp, i dr liebe, schöne Bärnerheimat! E Schützerou.